

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

13.11.1828 (Nr. 316)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 316. Donnerstag, den 13. November 1828.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Groß. Toskana.) — Oestreich. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (W. St. von Nordamerika.) — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Goldmünzen.

Baiern.

Wie wir so eben vernehmen, werden in unserer sich täglich vergrößernden Hauptstadt von Seite des löblichen Magistrats mehrere Schulhäuser erbaut, und hierdurch wird den sehnlichsten Wünschen jener Bewohner Münchens, welche in den sich neugebildeten, von den bisher bestehenden Schulhäusern für die Jugend zu weit entfernten Straßen wohnen, völlig Genüge geleistet.

— Unser Münchner Whitbread hat jetzt 54 Brauknechte zum Bierbieden.

— Der königl. bayer. wirkliche Geheim Rath, erblicher Reichsrath und General-Lieutenant Graf von Eckart, einer der größten Gutsbesitzer in Baiern, ist am 5. Nov. zu Regensburg in einem Alter von 72 Jahren mit Tode abgegangen. Seine einzige Tochter ist an den kön. franz. Marechal de Camp, Grafen Du Moulin, vermählt.

Frankreich.

— Nach dem Courier français beabsichtigt der Minister des öffentlichen Unterrichts, H. von Batissement, mehrere sehr wichtige Veränderungen. Es sollen unentgeltliche Elementar-Schulen in allen Bezirken eröffnet, und in den größern Bezirkstädten Handelsschulen errichtet werden, worin der Unterricht wenigstens theilweise unentgeltlich seyn wird. In den königlichen Kollegien sollen nicht mehr ausschließlich die alten Sprachen (die griechische und lateinische), sondern auch lebende Sprachen, namentlich die englische und deutsche, gelehrt werden. Die höhern Schulen in den Hauptstädten der Departemente sollen mehr nach Art der deutschen Universitäten eingerichtet werden. Diese Maßregeln hängen mit der sehnlichsten erwarteten Wiederherstellung der Normal-schulen zusammen.

— Ein bei der königlichen Militärschule zu la Fleche Angestellter hat eine Vorrichtung erfunden, die Leuzographen zu beleuchten, so daß man, ohne Veränderung in ihrem Mechanismus und ihren Signalen, sich derselben auch bei Nacht bedienen kann.

— Die ganze Höhe des Triumphbogens de l'Etoile beträgt jetzt 36 Meter 945 Millimeter (ungefähr 113 Fuß), vom Boden bis zum Mittelpunkt (sommet), des Gewölbes.

Die in diesem Jahre gefertigten Theile des Triumphbogens bestehen:

1) Aus dem Architrav in dem ganzen Umfang des Gebäudes.

2) Aus zwei über den Architrav gelegten, zum Fries gehörigen Werkstein-Schichten.

3) Aus dem großen Gewölbe, auf welches ein mit Platten belegter freier Platz kommen soll, von wo man eine herrliche Aussicht genießen wird.

4) Aus zwei Corridors zur Rechten und zur Linken des Gewölbes, wovon der eine zur Verbindung der beiden Treppen, der andere zur Aufnahme des Regenwassers dient.

Während der ganzen Dauer dieser Arbeiten und bis zu Ende Octobers, war die Zahl der wöchentlich angestellten Arbeiter beständig 950 bis 960.

— Der Maler Fabre aus Montpellier, welcher, nachdem er sich in Italien ein großes Vermögen erworben hatte, vor etwa 4 Jahren nach Frankreich zurückkehrte, und seither in seiner Vaterstadt Montpellier auf alle Art viel Gutes that, hat ihr jetzt eine Bibliothek, ein Kupferstich-Kabinet und eine Galerie von Gemälden und Bildhauer-Arbeiten geschenkt. Alles zusammen ist wenigstens eine Million Franken werth.

— Die vornehmsten Einwohner der Insel Bourbon haben dem Hrn. Baron Freycinet, gewesenen Gouverneur der Kolonie (jetzt Gouverneur von der franz. Guiana), als Beweis ihrer Dankbarkeit für die Wohlthaten und die Gerechtigkeit seiner Verwaltung, ein silbernes Tafel-Service verehrt, welches die Inschrift trägt: A Henri de Freycinet, l'île de Bourbon reconnaissante.

— Nach manchen vergeblichen Versuchen, völlig luft- und wasserdichte, und doch sonst bequeme Gewebe oder sonstige Stoffe zu verfertigen, haben endlich die H. Rattier und Guibal die wasserdichten doppelten Stoffe, von denen Kapitän Parry bei seiner letzten Nordpolreise so großen Vortheil zog, in Frankreich eingeführt. Diese von einem Einwohner in Manchester gemachte, und jetzt in ganz England angewendete Erfindung besteht in einer Auflösung des Federharzes (gummi elasticum), mit welcher Auflösung dann von dem zu fertigenden Stoffe zwei Stücke jedes auf einer Seite bestrichen, mit dieser Seite auf einander geklebt und stark gepreßt werden. Die so gefertigten Stoffe, mit der Lage von Federharz in der Mitte, lassen keine Feuchtigkeit oder Luft mehr durch, wie dann ein Gefäß aus einem so bereiteten Stoffe, nachdem es mit Wasser gefüllt, noch nach Monatsfrist nicht einen Tropfen hat durchdringen lassen.

— Vor einigen Tagen haben die Postbeamten zu Nantes in der Brieflade ein Rasirmesser-Futteral vorgefunden, welches mit stark zusammengepresstem Pulver angefüllt war. An dem Futteral waren zwei Dochte angebracht, die man vor dem Hineinwerfen in die Brieflade angezündet hatte, die aber zum Glück sogleich wieder verlöschten.

— Am 4. Nov., Nachts, bekamen Soldaten vom 8ten Infanterie-Regiment der königlichen Garde (zweites Schweizer-Regiment) und vom 2ten Grenadier-Regiment zu Pferde, in den Schenken des Dorfes Petit-Chesnay, bei Versailles, Handel mit einander. Die Säbel wurden gezogen, und die durch Wein und Tanz erregte Wuth gegen einander war so groß, daß 29 Soldaten mehr oder minder stark, und zwei tödtlich, verwundet wurden.

— Zwei Kommiss, die bei dem berühmten Buchhändler Ladvocat angestellt waren, hatten diesen betrogen, indem sie ganze Ballen ungebundener Werke entwendeten und verkauften. Es kam heraus, und sie wurden zur Untersuchung gezogen. Der eine versuchte, sich mit seinem Halstuche zu erdrosseln; es mißlang; hierauf schnitt er sich die Kehle ab; der andere hat sein Verbrechen eingestanden und ist zu sechsjähriger Einsperrung und zum Pranger verurtheilt worden.

Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 5. Nov. euthält folgenden Artikel: Der Arkadier, eine Zeitung aus Halifax (Neu-Schottland), meldet: Die Frage der Gränzberichtigung zwischen den Vereinigten Staaten und Englisch-Nordamerika wird nicht durch den Kaiser von Rußland, sondern durch den König der Niederlande entschieden werden.

London, den 6. Nov. Der heutige Courier meldet: Vorgestern hatte der französische Großbotschafter eine sehr lange Konferenz mit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Aberdeen, in Folge einer Mittheilung des (Premier-Ministers) Herzogs von Wellington. Gestern hatte der nämliche Großbotschafter Zusammenkünfte mit dem Herzog von Wellington selber, und fertigte gleich darauf einen Courier an seine Regierung ab.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Am 10. Okt. gieng aus dem Hafen von Livorno das nordamerikanische Linienschiff der Delaware von 100 Kanonen, mit dem Oberbefehlshaber der sämtlichen im mittelländischen Meere befindlichen Seemacht der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kommodore Crane, unter Segel.

Oesterreich.

Wien, den 5. November. Dem Bernehmen nach wird Sr. kais. Hoheit der Erzherzog Rudolph, Kar-

dinal Erzbischof von Olmütz, den künftigen Winter hier zubringen. — General Graf Fiquelmont, bisheriger kais. kón. Gesandter in Neapel, soll zum Votschafter nach Petersburg an die Stelle des unpäßlichen Grafen Zichy bestimmt seyn. — Nachrichten aus Warna vom 19. Okt. zufolge hatte der Kaiser Nikolaus vor seiner Abreise den Prinzen von Hessen-Domburg nach Petersburg eingeladen; dieser wird also Sr. M. dahin folgen. Auch wurde behauptet, der Monarch habe bei den mit dem Kapudan Pascha statt gefundenen Unterhandlungen demselben die Versicherung seiner fortwährenden Bereitwilligkeit zum Frieden erneuern lassen. Ein anderes Gerücht, welches von Bucharest hierher gekommen ist, aber wenig Glauben findet, spricht von einem zwischen den russischen und türkischen Heerführern in Bulgarien, zur Sicherung ruhiger Winterquartiere, im Werke seyenden Waffenstillstande.

Wien, den 7. Nov. Metalliques 94 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1082 $\frac{1}{2}$.

Portugal.

Am 25. Okt. ist das französische Linienschiff le Duquesne in den Hafen von Lissabon eingelaufen; es überbringt Lebensmittel für den Brigg le Faucon, und wird nächster Tage nach Rio Janeiro unter Segel gehen.

Rußland.

Warna, den 11. Okt. (Auszug eines Privatbriefs.) Die weiße Flagge weht auf dem Telegraphen. Gestern noch erschallte der Donner des Geschüzes, heute mischten sich die Lärken unter ihre Feinde, vergaßen den zwischen beiden kaum noch herrschenden Krieg, und gehen Hand in Hand in unser Lager. Der Raum zwischen diesem letztern und der Festung ist von Lärken, die sich unterwerfen, angefüllt; mit ihnen sind unsere Krieger vermengt. Buntfarbige Gewänder, Turbane, glänzende Kleider, blinkende Gewehre, bilden einen malerischen Anblick. Gestern noch schickten sich die Russen an, mit gefälltem Bajonnet sich einen Weg in die Festung zu bahnen, heute hat sich Jussuff Pascha, Sohn des berühmten Ismail Bei, vor den russischen Waffen gedemüthigt. Es hat zwei Uhr geschlagen. Alle Bastione sind schon besetzt, und wir bereiten uns zum feierlichen Einzuge in Warna vor. Nachdem wir ungefähr zehn Werste längs Gräben und Hügeln gezogen waren, näherten wir uns der Festung von Seite des Limans. Dort gelangten wir an einen tiefen ausgemauerten Graben. Nachdem wir eine Zugbrücke überschritten hatten, und durch ein Thor gezogen waren, befanden wir uns endlich in der Festung selbst. Hier stellte sich uns der Kapudan Pascha dar, ein junger Mann von dreißig Jahren. Sein Aussehen ist anziehend, und sein Betragen erwirbt ihm unwillkürliche Achtung. Er lud uns ein, auf Teppichen neben ihm niederzusitzen, bewirthete uns mit Pfeifen, Kaffee, und übergab zuletzt die Schlüssel der Stadt. Hierauf zogen unsere Truppen in Warna ein, das 13te und 14te Jägerregiment zu Fuß von der Division Uschas

Koff an der Spitze. Ihnen folgte das Bataillon der Sapspeurs von der Garde, und dann das Ismailoff'sche Garderegiment. Diese Kerntruppen zogen in der Stadt vor dem Grafen Woronzow in Gegenwart des Kapudan Pascha's vorüber, während Omer Brione von dem Berge, wo sein Lager steht, aus einer Entfernung von drei Kanonenschüssen, der Uebergabe einer Stadt zuschauen mußte, zu deren Entsatz er fruchtlos herbei geeilt war.

Odessa, den 24. Okt. Nachrichten aus Barna vom 17. d. zufolge, waren unsere Truppen beschäftigt, die Festungswerke wieder auszubessern. Sr. Maj. der Kaiser ließen vor Ihrer Abreise von Barna den dortigen griechischen Metropolit zu sich rufen, und versicherten ihn Ihres Schutzes für die griechische Gemeinde. Von dieser waren ungefähr 100 Individuen während der Belagerung umgekommen. — Lord Heytesbury befindet sich noch hier.

Das Journal d'Odessa vom 25. Okt. bringt folgende Nachrichten aus Klein-Asien vom 5. Oktober: Graf Paskevitch-Erivansky meldet, daß die Städte Bayazid und Diadin von der Abtheilung des Generalmajors Fürsten Schischiwadzeff besetzt wurden, der sich auch des Forts Topra-Kale bemächtigte, welches das Paschalik von Bayazid deckt, und die Straße von Erzerum beherrscht. Ueberall wurden unsere Truppen mit Freuden von den Einwohnern aufgenommen.

Odessa, den 27. Okt. Die fremden Botschafter und andere diplomatische Personen, welche im großen Hauptquartier waren, sind nach einem überstandenen Seesturme glücklich hier angekommen, und mit Ausnahme des französischen Botschafters, Herzogs von Mortemart, fast insgesammt nach Petersburg abgereist. Letzterer wird sich über Wien nach Paris begeben.

(Allg. Btg.)

Spanien.

Madrid, den 27. Okt. Am gestrigen Morgen ist die vierte Division der aus Cadix heimkehrenden französischen Truppen hier durchpassirt. Das Ereigniß, welches dadurch erregt wurde — die übrigen Divisionen waren vor den Thoren vorbeipassirt — verschwand jedoch, als man erfuhr, daß der franz. Gen. Gudin unserm Kriegsminister den Wunsch zu erkennen gegeben hatte, die Brigade der royalistischen Freiwilligen von Madrid unter den Waffen zu sehen, und Hr. Zambrano hierauf denselben Wunsch in Betreff einiger Korps der französischen Truppen ausgedrückt hatte.

— Der Moniteur sagt: Ein Brief aus Madrid meldet, daß der General Hymerich, Gouverneur von Cadix, desgleichen auch der Admiral Alvalde, von Sr. allerschristl. M. zum Kommandeur des Sanct Ludwigs-Ordens ernannt wurde.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die New-Yorker Zeitung meldet:

Der Staatssekretär der Schatzkammer hat bekannt ge-

macht, daß am 1. Januar 1829 eine neue Abtragung von 4,000,000 Dollars an der Staatsschuld statt finden werde, so daß alsdann seit der letzten Vertagung des Kongresses 9 Millionen Dollars werden getilgt seyn.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, die Stadtpfarrei Thingen, mit welcher das landesherrliche Dekanat provisorisch verbunden ist, dem Dekan und Stadtpfarrer Kreßer in Neckargemünd zu verleihen. Dadurch wird die mit dem landesherrlichen Dekanate verbundene Stadtpfarrei Neckargemünd erledigt, welche ein beiläufiges Einkommen von 6 bis 700 fl. hat.

Der fürsil. Leiningenschen Präsentation des Pfarrers Gottfried Limpert von Waldstetten zur Pfarrei Richen (im Amte Eppingen) ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden. Dadurch ist die katholische Pfarrei Waldstetten (Amts Walldürn im Main- und Tauberkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Geld, Zehnten, Grundzinsen und Güterertrag erledigt worden.

Durch Uebertragung der evangel. Mädchenschulstelle zu Emmendingen an den Schullehrer Kaufmann zu Randern (Dekanats Schopfheim), mit dem Charakter als Präzeptor, ist letztgenannte Schulstelle mit einem Kompetenzanschlag von 384 fl. — und durch den am 9. Sept. d. J. erfolgten Tod des Schullehrers Tobias Schönig zu Sonderrieth ist diese evangel. Schulstelle mit einem Kompetenzanschlag von 131 fl. in Erledigung gekommen.

Die katholische, 105 fl. jährlich ertragende Schulstelle in Boppstadt (Dekanats Bopberg) ist durch die Entfernung des Lehrers Stumpff erledigt worden.

Frankfurt am Main, den 10. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 72 1/2

dito herausgekommene Serien 97

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl.	8 kr.
Friedrichsd'or	9 »	52 »
Kaiserliche Dukaten	5 »	37 »
Holländische do. altem Schlag	5 »	38 »
do. neuem Schlag	5 »	38 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 »	26 1/2 »
Souveraind'or	16 »	27 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

12. Nov.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 7,1 L.	1,7 G.	61 G.	W.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 6,9 L.	5,2 G.	60 G.	W.
N. 9 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 7,0 L.	4,6 G.	65 G.	W.

Wenig klar mit leichtem Gewölk — trüb und regnerisch — halbheiter und etwas nebelicht.

Psychrometrische Differenzen: 1.0 Gr. 2.0 Gr. 0.4 Gr.

Literarische Anzeige.

Bei G. Braun (Schloßstraße Nr. 10) in Karlsruhe ist zu haben:

Wild, C. A., praktischer Universal-Rathgeber für den Bürger und Landmann, 2 Thle. mit 4 Kupfertafeln. 4te verbesserte Auflage. 1 fl. 48 fr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Course der Seefische und Austern haben bereits angefangen, und kommen in jeder Woche dreimal frische Zufuhren an; abwechselnd Schellfische, Bückinge, Turbot, Cabliau, Pricken, Lachs etc. Von Italienischen neuen Südfischen sind auch schon ansehnliche Zufuhren angekommen, und sowohl en gros wie auch en detail in schönster Auswahl billigt zu haben bei
Jacob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur nächsten Ziehung der Bad. Loose, wo die großen Kapital-Preise von 40,000, 20,000, 10,000 u. s. w. gewonnen werden, sind Loose zu billigen Preisen zu haben bei M. L. Eitlinger, lange Straße Nr. 50.

Karlsruhe. [Waarenlager- und Logisveränderung.] Ich gebe mir die Ehre, einem verehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich jetzt das Eckhaus auf dem Marktplatz, des Hrn. Baumeister Weinbrenner, bezogen habe. Ich empfehle hiebei mein komplett assortirtes Waarenlager in mittelfeinen und ganz feinen französischen, niederländischen und sächsischen Tüchern, in wollblau, wollgrün, Bronze, schwarz und andern Modifarben, Casimir, Drap Zephyr, Circassias, Castorins, Körper-Vieher, Espagnolets, Multon, Finnets, Merinos, Schweizer Leinwand &c. &c. Ich werde es mir sehr angelegen seyn lassen, durch reelle und billige Bedienung das fernere Vertrauen und geneigten Zuspruch zu erwerben.
Joh. Math. Mez.

Karlsruhe. [Kapital auszuliehen.] Bei Unterzeichnetem liegen circa 30,000 fl. Pflegschaftsgelder zum Ausleihen zu 5 pEt., gegen solide Versicherung.
Chr. Reinhard.

Heidelberg. [Apothek zu verkaufen.] Eine gangbare Apotheke, im Großherzogthum Hessen, nicht weit von der Bergstraße, ist zu verkaufen. Das Nähere ist portofrei bei Wapet & Comp. in Heidelberg zu erfahren.

Karlsruhe. [Verkauf rheinisch-westindischer Actien.] Es sind mehrere Actien der rheinisch-westindischen Compagnie zu Elberfeld aus freier Hand zu verkaufen; von wem, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Eine Lehrerin wird gesucht.] Eine Familie auf dem Lande sucht eine Lehrerin für ihre Kinder, die in der französischen Sprache auch Unterricht geben und in der Haushaltung beisehen kann. Das Nähere ist auf dem Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Guts-Verpachtung.] Bis nächsten Samstag, den 15. dieses, Morgens 8 Uhr, werden auf Mühlburger Gemarkung ca. 80 Morgen Ackerland, das kleine und große Herrenfeld genannt, zu beiden Seiten des Landgrabens und theils gegen der Militär-Schwimmhülle hin gelegen, auf mehrere Jahre, unter hinlänglicher Bürgschaftsleistung und mit Zehendsfreiheit, in morgenweisen Stücken an die Meistbietenden in Steigerung verpachtet werden.

Die Zusammenkunft der Steigerer ist beim Gasthaus zur Stadt Karlsruhe in Mühlburg bestimmt.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Friesenegger.

Ueberlingen. [Vorladung und Fahndung.] Soldat Joseph Anton Hirn von Mählsbüren, Großherzogl. Lin. Infant. Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2, Garnison Konstanz, 1. Füsilier-Kompagnie, welcher seit kurzer Zeit vermisst ist, wird hiedurch aufgefordert, sich um so sicherer entweder dahier, oder bei dem ihm vorgesetzten Regimentskommando binnen 6 Wochen

zu stellen, als sonst die gesetzliche Geldstrafe nebst Verlust des Ortsbürgerrechts gegen ihn ausgesprochen würde. Zugleich bittet man um geeignete Fahndung auf den Flüchtigen.

Ueberlingen, den 3. Nov. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Ehrismar.

Signalment.

33 Jahre alt.
Größe, 5' 2" 2'''.
Statur, mittlere.
Farbe, bleich.
Augen, braun.
Nase mittlere.
Haare, braun.
Profession, Weber.

Bühl. [Verschollens-Erklärung.] Nachdem der abwesende Bernhard Grau von Steinbach auf die öffentliche Vorladung vom 12. Jan. 1828 weder dahier erschienen ist, noch Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bühl, den 31. Okt. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ba ch.

Freudenstadt. [Pferd zu verkaufen.] Die Unternnehmer der im Oberamt Freudenstadt besitzenden Fohlenweide sind auf besonderem Wege in den Besitz eines Original arabischen Hengstes gekommen, welchen sie aus freier Hand zu verkaufen beabsichtigen. Derselbe ist kastanienbraun, mit schmaler Schnabelblasse, 16 Faust groß, 14 Jahre alt, vollkommen fehlerfrei, gut zugeritten, und vollkommen gehorsam. Wegen Kaufsanträgen bittet man, in frankirten Briefen, sich an den Ausschuß der Fohlenweide in Freudenstadt zu wenden.